

Herr Bundesrat
Johann Schneider-Ammann
Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung
Generalsekretariat
Bundeshaus Ost
3003 Bern

Bern, 10. September 2018

Lockerung der Regeln für die Ausfuhr von Kriegsmaterial

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Der Rat des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes bekräftigt seine Position, dass die Ermöglichung, Kriegsmaterial in Bürgerkriegsländer zu exportieren, nicht akzeptabel ist.

Obwohl wir die Verantwortung für den Werkplatz Schweiz und für die hier beschäftigten Menschen sehen, erlaubt es die humanitäre Tradition der Schweiz und ihre Verwurzelung in der christlichen Tradition nicht, die Interessen der Rüstungsindustrie und der dort Beschäftigten vorzuziehen, wenn anderswo Menschen unter Krieg und Bürgerkriegen leiden. Diesem Interessens- und Wertekonflikt muss eines der reichsten Länder der Erde mit einer anderen Alternative als der Ausfuhr von Kriegsmaterial begegnen.

Gleichzeitig geben wir unserer Sorge Ausdruck, dass zu diesem wesentlichen Thema keine Vernehmlassung durchgeführt werden soll. Dies könnte sich letztlich als kontraproduktiv erweisen für das berechtigte Anliegen, die inländische Industrie zu unterstützen.

Der Kirchenbund nimmt innerhalb seiner Mitgliedkirchen eine starke Ablehnung wahr und bittet Sie deshalb, auf Ihren Entscheid zurückzukommen.

Wir danken für Ihre Kenntnisnahme und grüssen Sie hochachtungsvoll.



Gottfried Locher
Ratspräsident